

FACHKRÄFTE

Fachkräftemangel! Und jetzt?
Mit einer neuen Arbeitgebermarke
im Landkreis Mayen-Koblenz dem
Fachkräftemangel vorbeugen

S. 02



VERANSTALTUNGEN

Live und informativ

Eine neue DigiMesse, der Unternehmertag
Mayen-Koblenz sowie die Pellener
Lehrstellenbörse starten als Live-Events

S. 03



REGIONAL

leckerMYK wird regionale Initiative
Mit zwei Themenwochen und weiteren
Strategien unterstützt leckerMYK Hofläden,
Winzer und die regionale Gastronomie



S. 04



Breitband- Offensive

Konsequenter Ausbau des Glasfasernetzes läuft

Vernetzte Produktion und Arbeitsplätze, Verkehrswende und Mobilität, smarte Dienstleistungen in Unternehmen und Verwaltung: Alle sprechen von Digitalisierung. Unverzichtbare Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige Infrastruktur. Mit Millionen-Förderung von Bund und Land treibt der Landkreis Mayen-Koblenz deshalb den Breitbandausbau konsequent voran.

50–40–10: Hinter diesen Zahlen verbirgt sich nicht die Kombination für das Zahlenschloss eines mit Bargeld gefüllten Tresors. Der Wert der drei Zahlen definiert ungleich Bedeutenderes: Zu 50, 40 beziehungsweise 10 Prozent finanzieren die Bundesrepublik Deutschland, das Land Rheinland-Pfalz und der Landkreis Mayen-Koblenz den weiteren Breitbandausbau im Kreis. Insgesamt 44 Millionen Euro investieren die drei Partner, um flächendeckend Bandbreiten von mindestens 1 Gigabit pro Sekunde zu gewährleisten. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit der Deutschen Glasfaser und Westenergie geschlossen.

Breitband macht den Standort

Keine Frage: Nicht erst die Lockdownphasen der zurückliegenden Corona-Jahre haben gezeigt, wie wichtig leistungsfähige digitale Infrastrukturen sind. Mit dem steigenden Verkehr auf den Datenautobahnen müssen auch deren Kapazitäten mithalten, um der unternehmerischen, schulischen, beruflichen wie privaten Nutzung gerecht zu werden. „Wir alle wissen um die traditionellen Standortvorteile des Landkreises Mayen-Koblenz“, erläutert Rita Emde, Prokuristin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein. Die seien aber kein Ruhekitz: „Leistungsfähige Internetverbindungen, die große Datenmengen schnell und stabil übertragen, sind ein entscheidender Standortfaktor für die Kommunen im Landkreis. Wir wollen zusammen mit Städten und Gemeinden den bedarfsgerechten und flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung von Gewerbe- und Wohnobjekten im gesamten Kreisgebiet vorantreiben. Eine glasfaserbasierte Breitbandversorgung ist Voraussetzung für künftiges Wirtschaftswachstum und der Schlüssel, dafür den ländlichen Raum gegenüber Ballungsgebieten konkurrenzfähig zu halten. Für viele Menschen ist schnelles Internet längst auch bestimmend für die Lebensqualität.“ Ziel sei es nun, eine nachhaltige und hochleistungsfähige Breitbandversorgung in bislang unterversorgten Gebieten des Landkreises – den so genannten weißen Flecken – zu gewährleisten, die derzeit nicht durch Breitbandnetze erschlossen sind und die in den kommenden Jahren nicht von privaten Investoren in ihren Planungen berücksichtigt werden.

Förderung aus Berlin und Mainz

Die aktuellen Vertragsabschlüsse reichen zurück bis ins Jahr 2018: Damals startete der Landkreis ein Markterkundungsverfahren, um Defizite in der Breitbandversorgung im Landkreis zu identifizieren – weiße Flecken, oft kleinteilig in Ortsrandlagen und im Außenbereich, Schulen, Krankenhäusern und Gewerbegebieten – und herauszufinden, welche Bereiche eigenwirtschaftlich durch Telekommunikationsunternehmen ausgebaut werden können. Einem aufwändigen EU-weiten Ausschreibungsverfahren inklusive pandemiebedingter Verlängerungen und umfangreichen Abstimmungen mit den Kommunen im MYK-Land folgten nach einem Kreistagsbeschluss vom März 2019 Antragstellungen in Berlin und Mainz. Ende 2021 lagen Bewilligungsbescheide über rund 22,5 Millionen Euro vom Bund und rund 17,4 Millionen Euro vom Land vor.

Mehr als 500 km Kabel werden verlegt

Nach Unterzeichnung der Kooperationsverträge am 16. Februar und 17. März 2022 mit der Deutschen Glasfaser und der Westenergie Breitband haben die beiden Telekommunikationsanbieter bis Ende 2023 Zeit, um das geförderte Breitbandausbauvorhaben umzusetzen. Zunächst geht es dazu in die Feinplanung für die auszubauenden Gebiete, die dann mit Netzinfrastruktur ausgestattet werden. Konkret stehen Tiefbauarbeiten auf einer Länge von rund 300 Kilometern im Landkreis an, zudem werden jeweils mehr als 500 Kilometer Leerrohre und Glasfaserkabel verlegt. Schließlich werden die hergestellten Breitbandanschlüsse als Produkt an die Endverbraucher vermarktet. „Uns ist wichtig, dass wir mit dieser Maßnahme diejenigen Bereiche, die noch Nachholbedarf haben, auf den gleichen Level heben wie andere Gebiete im Kreis. Es geht insgesamt um rund 1.400 Unternehmen, 32 Schulen und vier Krankenhäuser, die dann zuverlässig mit Bandbreiten von mindestens 1 Gigabit pro Sekunde symmetrisch versorgt werden, ebenso 475 Privathaushalte in Außenlagen.“ Bereits in der Planungsphase sei zudem erkennbar, dass die Provider bei der Umsetzung der geförderten Ausbaugelände auch angrenzende Gebiete bis hin zu kompletten Ortslagen privatwirtschaftlich ausbauen werden. Der geförderte Breitbandausbau ermöglicht somit den Telekommunikationsunternehmen Synergien zu heben und schafft einen Mehrwert für die Region. Mit den ersten Spatenstichen wird der Ausbau in Mayen-Koblenz in wenigen Wochen sichtbar.

Ansprechpartnerin bei der WFG: Rita Emde, Tel.: 0261/108-452, E-Mail: rita.emde@wfg-myk.de



EDITORIAL

Der 24. Februar 2022 wird in unser aller Gedächtnis bleiben. Die schlimmsten Befürchtungen zum Russland-Ukraine-Konflikt wurden bittere Realität. Nach der Corona-Pandemie, die aktuell immer noch nicht beendet ist, stellt dieser Krieg eine weitere Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft dar – auch für die Unternehmen in unserer Region.

Es sind die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, die zu einer stark gestiegenen Inflation führen und Unternehmen sowie private Portemonnaies belasten. Zudem kommen Lieferengpässe hinzu bis hin zur Gefahr des Lieferstopps von russischem Erdgas, der gravierendste Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland hätte.

Die weiter steigenden Ausgaben, z.B. im 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr, und die Notwendigkeit, sich unabhängiger von russischem Erdgas zu machen, werden sich auf die Abgablast und die Umsetzungsgeschwindigkeit der Energiewende auswirken.

Diese weit- und tiefgreifenden Zukunftsrisiken haben wir allerdings nicht in die Themen dieses DIALOG's aufgenommen. Losgelöst hiervon finden Sie in unserem DIALOG vielmehr Informationen zu Entwicklungen und Ansätzen in unserem Landkreis. Ein finanzielles Großprojekt ist der weitere Breitbandausbau in Mayen-Koblenz, es gibt auch neue Beratungs- und Unterstützungsformate zu Digitalisierung in Unternehmen, und ebenso gibt es auch wieder zahlreiche Veranstaltungen, sowie einen Sachstandsbericht zu leckerMYK, der Marketinginitiative für regionale Genüsse.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Henning Schröder, Geschäftsführer



Foto: Übergabe des Ausbildungsguides „jobzone 2022“ an der IGS Pellenz in Plaidt

Auf der Suche nach Auszubildenden?

„jobzone“ hilft!



Viele Unternehmen haben bereits heute Schwierigkeiten alle ihre Ausbildungsstellen zu besetzen und die passenden Nachwuchskräfte für ihr Unternehmen zu finden. Und in den nächsten Jahren wird dies nicht leichter. Finden Sie noch ausreichend Azubis?

Erstmals erschien im vergangenen Jahr der Ausbildungsguide „jobzone 2022“ für die Region Koblenz-Mittelrhein. Mit dem Guide haben Unternehmen der Region die Möglichkeit sich als attraktiven Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber zu präsentieren. Schülerinnen und Schüler werden über das vielseitige regionale Ausbildungsangebot informiert.

Viele Wege führen zur jobzone

Die Print-Exemplare der jobzone werden kostenfrei an Jugendliche ein Jahr vor dem Schulabschluss verteilt. Aber das ist längst nicht alles. jobzone ist eine multimediale Plattform, über die um Azubis geworben werden kann. Die Online- und Web-App-Version unter www.jobzone.de bietet viele Suchoptionen nach Ausbildungsberufen oder auch Interessensfeldern. Außerdem ist eine bestimmte Suche nach Umkreis oder Schulabschluss möglich. Neben interessanten Firmenporträts runden Tipps und Tricks zur Bewerbung den Inhalt ab. Bereits zum zweiten Mal soll nun in diesem Jahr die jobzone in der Region Koblenz-Mittelrhein erscheinen, um Jugendlichen bei der Ausbildungswahl zu helfen. Herausgeber ist die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., umgesetzt wird das Projekt durch den Verlag Matthias Ess. Aber auch die Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen sowie die Wirtschaftsförderungen der Stadt Koblenz und der Landkreise Rhein-Lahn und Mayen-Koblenz sind als Unterstützer des Projektes mit an Bord.



Zukunft gestalten

„Mit dem Ausbildungsguide möchten wir jungen Menschen die vielseitigen Zukunftschancen in unserer Region aufzeigen und für Unternehmen begeistern. Wir freuen uns, dass wir die jobzone in unserer Region etablieren können“, erklärt Henning Schröder (Geschäftsführer der WFG).

Interessierte Betriebe, die sich gerne in der kommenden Ausgabe präsentieren möchten, können sich direkt an den Verlag Matthias Ess (Tel.: 0671/839930, E-Mail: kontakt@jobzone.de) wenden oder an Frau Wagner (Tel.: 0261/108-482, E-Mail: jana.wagner@wfg-myk.de) von der WFG.

FACHKRÄFTE

Fachkräftemangel! UND JETZT?



Verschiedenste Initiativen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, zeigt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein (WFG) den Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz auf. Zwei bestehende Angebote werden auch hier in dieser Ausgabe des DIALOG's wieder vorgestellt.

„Doch das ist nicht genug und geht uns nicht weit genug“, erklärt Henning Schröder (Geschäftsführer der WFG). „Wir müssen alles uns Mögliche tun, um unsere Region noch stärker als attraktive Arbeitsregion mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten zu präsentieren. Arbeitgebermarketing und Standortwerbung, sowohl im Innen- wie auch im Außenmarketing, sind hier die Schlagworte.“ Bereits 2017 führte die WFG einen Jugendmonitor durch. Das Fazit: Viele junge Menschen kennen die Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz nicht. Und sind sie erstmal zum Studieren in die weite Welt hinaus, waren sie oftmals für die Region als zukünftige Fachkräfte verloren.

Was möchten wir tun?

Hier möchte die WFG in diesem Jahr mit der Entwicklung einer Arbeitgebermarke für den Landkreis Mayen-Koblenz ansetzen. Grundelement soll ein Internetauftritt darstellen, der zusammenfassend Unternehmen und bestehende Berufsorientierungsangebote präsentiert. Ganz entscheidend sind aber flankierende Imagekampagnen. Mit einem Markenstrategie-Workshop wurde der erste Auftakt angestoßen.

Ziel ist es, in den nächsten Monaten eine familiengestützte Markenarchitektur zu entwickeln. Ganz getreu dem Credo „Marke heißt weglassen“ soll in einem ersten Schritt zunächst die Zielgruppe der Berufseinsteiger angesprochen werden, später soll dann ein roll-out auf weitere Zielgruppen, Fach- und Führungskräfte, erfolgen. Hieraus ergibt sich der Fokus zunächst auf eine stärkere Kommunikation ins Innenverhältnis der Region hinein. Damit soll das regionale Bewusstsein gestärkt werden. Mit der Weiterentwicklung steht dann aber auch ein überregionales Marketing an.

Angebote bündeln

„Uns ist bewusst, dass es vielfältige Initiativen, sei es durch die Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, das Jobcenter und die Kammern gibt. Doch das ist gar nicht schlimm. All die Angebote verfolgen ein Ziel: Nachwuchskräfte und Fachkräfte mit Unternehmen zusammenzubringen. Mit der Arbeitgebermarke möchten wir die Angebote auf einer Seite mit regionalem Fokus vereinen, ein Teil hiervon wird auch die jobzone sein.“

Die WFG möchte helfen, den Traumjob in der Region Mayen-Koblenz zu finden.

Ansprechpartnerin bei der WFG: Jana Wagner, Tel.: 0261/108-482, E-Mail: jana.wagner@wfg-myk.de

AUSBILDUNG

Dem Azubimangel entgegenwirken

Wie die AERY GmbH junge Chinesen und Chinesinnen mit deutschen Ausbildungsbetrieben zusammenbringt



Der Azubi-Mangel in Deutschland verschärft sich zusehends. Um Ausbildungsbetrieben dabei zu helfen geeigneten Nachwuchs zu finden, vermittelt die in Düsseldorf ansässige AERY GmbH deutschlandweit kostenlos chinesische Auszubildende an Ausbildungsbetriebe.

„Dass sie sich so schnell integriert hat, hätten wir nicht erwartet“, heißt es vom Hoteldirektor eines 4-Sterne Betriebs in der Vulkaneifel, in dem die 22-jährige Xiaotong He im Spätsommer 2021 ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau begonnen hat. Frau He ist eine von vielen jungen Chinesen und Chinesinnen, die sich über den Weg der dualen Berufsausbildung eine berufliche und private Existenz in Deutschland aufbauen möchten. Die Verzahnung von Praxis und Theorie, wie sie das deutsche duale Ausbildungssystem bietet, ist für die Chinesen dazu eine echte Alternative zum Studium.



Xiaotong He und ihr glücklicher Ausbildungsbetrieb in der Vulkaneifel, Foto: Liu Zhang, AERY GmbH

Ein Großteil der Teilnehmenden wird in gewerblich-technische Berufe und in die Hotel- und Gastronomiebranche vermittelt, aber auch kaufmännische Tätigkeiten gehören zu den Berufswünschen der Bewerber/-innen. Die Teilnehmenden werden im Voraus von der AERY GmbH sprachlich und interkulturell geschult, so dass sie zum Start der Ausbildung sowohl im Betrieb, als auch in der Berufsschule gut zurecht kommen. Die kostenlose Vermittlung von chinesischen Auszubildenden lässt sich dabei in drei Phasen einteilen. In der Vorbereitungsphase geht

es darum, die Ausbildungsbetriebe und ihre Anforderungen an die Auszubildenden besser zu verstehen, damit ihnen später geeignete Kandidaten und Kandidatinnen vorgeschlagen werden können. Mit der Empfehlung von Bewerber/-innen an das Unternehmen beginnt die eigentliche Vermittlungsphase. Der Betrieb sichtet die Bewerbungsunterlagen und lädt zu einem Vorstellungsgespräch ein. Folgt

darauflin die Einstellung der Bewerber/-innen, geht es in die Betreuungsphase. Hier steht die Abwicklung von behördlichen Angelegenheiten, welche für die Arbeitsaufnahme in Deutschland notwendig sind, im Vordergrund. Das Team der AERY GmbH übernimmt diese Aufgaben, um den Aufwand für Ausbildungsbetriebe möglichst gering zu halten.

Die Resonanz der Unternehmen, an die AERY chinesische Auszubildende vermittelt hat, zeigt, dass das Ausbildungsprojekt großen Anklang findet und eine zukunftsträchtige Initiative ist. Und sollte es im Laufe der Ausbildung dennoch einmal zu Problemen kommen, gibt es bei der AERY GmbH feste Ansprechpartner/-innen für die Auszubildenden und Unternehmen.

Mehr Infos zur AERY GmbH und dem Ausbildungsprojekt finden Sie unter: www.aery-gmbh.de.

Interessierte Betriebe können sich an Herrn Finster der AERY GmbH (Tel.: 0179 441 99 19, E-Mail: kevin.finster@aery-gmbh.de) wenden.

AKTUELLES AUS DER REGION

Fachkräfteforum geht die digitale Transformation an



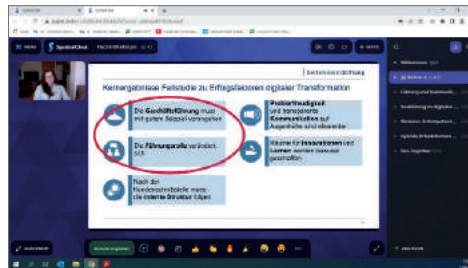
„Transformation – Anforderungen an Unternehmen und Mitarbeiter durch den digitalen Wandel“, so lautete das Motto des diesjährigen Fachkräfteforums der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz.

Digitalisierung: Sie ist in aller Munde, auch im Landkreis Mayen-Koblenz, denn die digitale Transformation wirkt sich auf verschiedenste Handlungsbereiche von Unternehmen aus, sei es auf die Personalführung, die Arbeitsorganisation oder das Wissensmanagement.

Zum einen hat die Corona-Pandemie gezeigt, wie notwendig die tiefgreifende Digitalisierung für Unternehmen ist und hat zugleich dem Prozess der Digitalisierung einen enormen Schub erbracht. Doch was sind die Konsequenzen? Birgit Wintermann der Bertelsmann Stiftung und Referentin des Abends machte gleich zu Beginn der Veranstaltung klar: Für eine echte digitale Transformation braucht es mehr als nur technische Ausstattung, es braucht vor allem die Veränderung des Mindsets, der Arbeitsorganisation sowie neue Ideen von Führung und Zusammenarbeit. Mit dem Beginn der Corona-Krise wurde eine Vielzahl von PCs und Co. angeschafft, doch Digitalisierung betrifft den Menschen. Führungskräfte sind bei digitaler oder gar hybrider Arbeitsorganisation mit neuen Anforderungen an die Personalführung konfrontiert. Das Verständnis der Führungsaufgabe und die Zusammenarbeit untereinander bedarf eines tiefgreifenden Wandels. Man kann auch von einem Wandel der Arbeitskultur im Prozess der Digitalisierung sprechen. Und zuallerletzt muss digitales Arbeiten gelernt werden, wie das Fahren eines Autos.

Nicht nur inhaltlich drehte sich beim Fachkräfteforum alles rund um den digitalen Wandel. Mit dem diesjährigen Forum wurde auch

durch die Fachkräfte-Allianz ein ganz neuer Weg beschritten. Nach einer coronabedingten Zwangspause entschied man sich, das achte Fachkräfteforum ganz getreu dem Motto, auch in ein digitales Format zu transformieren. „Unsere Veranstaltungen, so auch das Fachkräfteforum, leben von dem Austausch miteinander. Unternehmen sollen sich vernetzen und von ihrem reichen Erfahrungsschatz gegenseitig profitieren. Das war uns auch im digitalen Format besonders wichtig, weshalb wir uns bewusst für das Kommunikationstool SpatialChat entschieden“, erklärte WFG-Geschäftsführer Henning Schröder.



So begaben sich nach einem spannenden Impulsvortrag alle Teilnehmenden in verschiedene Arbeitsgruppen, um verschiedene Themen der digitalen Transformation zu diskutieren.

„Trotz einer gelungenen Veranstaltung, freuen wir uns darauf, bekannte und neue Gesichter demnächst wieder in Präsenz zu treffen“, so abschließend Henning Schröder.



Digital Jetzt – das Förderprogramm zur Digitalisierung des Mittelstands

Auch etwas für Sie?

Die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen hängt heute maßgeblich von der Digitalisierung in Unternehmen ab. Doch die Nutzung von Potentialen der Digitalisierung ist nicht immer leicht, und es gilt diese entsprechend wahrzunehmen. Hierbei unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Unternehmen mit dem Förderprogramm „Digital Jetzt“.

Ziel des Förderprogramms ist es, kleine und mittelständische Unternehmen mittels finanzieller Zuschüsse zu animieren, in digitale Technologien sowie die Qualifizierung ihrer Beschäftigten in Bezug auf die Handhabung digitaler Technologien zu investieren. Diese zwei Aspekte stellen jeweils Module des Förderprogrammes dar. Eine Förderung kann für ein sowie für beide Module beantragt werden.

Wie funktioniert's?

Förderfähig sind kleine und mittelständische Unternehmen aus allen Branchen inklusive Handwerksbetriebe und freie Berufe mit 3 bis 499 Beschäftigten. Die Betriebsstätte oder die Niederlassung, für die die Investition erfolgt, muss in Deutschland verortet sein.

Im Förderantrag ist ein Digitalisierungsplan dazulegen, der den aktuellen Stand der Digitalisierung im Unternehmen sowie die Ziele, Vorhaben und Maßnahmen erläutert.

Die Umsetzung hat innerhalb von 12 Monaten nach der Bewilligung zu erfolgen, wobei vor Erhalt der Förderbewilligung noch nicht mit der Umsetzung des Vorhabens begonnen werden darf.

Die konkrete Ausgestaltung

Die maximale Fördersumme pro Unternehmen liegt bei einem Betrag von 50.000 Euro. Bei Förderungen von Wertschöpfungsketten oder -netzwerken sind Zuschüsse bis zu 100.000 Euro möglich. Dies betrifft Unternehmen, die entlang einer Wertschöpfungskette zusammenarbeiten oder Unternehmen, die in einem Wertschöpfungsnetz kooperieren. Der Förderzuschuss wird in Abhängigkeit von den förderfähigen Investitionen ermittelt und ist gestaffelt nach der Unternehmensgröße. Für eingehende Anträge gelten folgende Förderquoten:

- bis 50 Beschäftigte: bis zu 40%
- bis 250 Beschäftigte: bis zu 35%
- bis 499 Beschäftigte: bis zu 30%

Unter gewissen Voraussetzungen ist es auch möglich, dass Start-ups eine Förderung erhalten.

Anträge können bis einschließlich Ende 2023 gestellt werden. Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter www.digitaljetzt-portal.de.

Ansprechpartnerin: Jana Wagner, Tel.: 0261/108-482, E-Mail: jana.wagner@wfg-myk.de

VERANSTALTUNGEN

Digitaltag 2022

Digitaltag 2022

Am 23. Juni 2022 von 15:00 bis 18:00 Uhr im TechnologieZentrum Koblenz

Gemeinsam mit dem TechnologieZentrum Koblenz und der Smarten Region MYK lädt das Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand zur ersten „DigiMesse“ in Koblenz ein. Verschiedene Aussteller begeistern mit digitaler Technologie, und Kurzvorträge Koblenzer Start-ups inspirieren rund um das Thema Digitalisierung. Interessierte können sich mit vielen anderen Unternehmern und Unternehmerinnen sowie Experten und Expertinnen für Digitalisierung vernetzen.

Weitere Veranstaltungsinformationen finden Sie unter: www.digitaltag.eu/aktion/digimesse

20 Jahre Pellenzer Lehrstellen- und Informationsbörse

Ob als Ausbildungsmesse vor Ort oder als digitale Veranstaltung, bereits seit 19 Jahren bietet die Pellenzer Lehrstellen- und Informationsbörse interessierten jungen Menschen eine Hilfestellung bei der beruflichen Orientierung. Regionale Unternehmen können hier nach zukünftigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Ausschau halten. Die Messe ist der erste Schritt für eine gemeinsame Zukunft für Unternehmen und zukünftige Nachwuchskräfte!

In diesem Jahr ist am Sonntag, dem **18. September 2022**, die 20. Veranstaltung in Präsenz geplant. Mit dem Jubiläum wird es auch einen neuen Veranstaltungsort geben. Aufgrund des stetigen

Save the Date

Unternehmertag Mayen-Koblenz

Mit dem Verhandlungsexperten Matthias Schraner

Am Mittwoch, dem **13. Juli 2022**, findet der 12. Unternehmertag der WFG am Mittelrhein in der Eventlocation Hundert Auto Plaidt statt. Durchgeführt wird die Veranstaltung in Kooperation gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Koblenz (IHK) und der Rhein-Zeitung.

Matthias Schraner, Experte für schwierige Verhandlungen, wird in der Welt des Handelns entführen und spricht über Strategien und Taktiken, um jede Verhandlungssituation mit einem zufriedenstellenden Resultat zu beenden.

Der Experte wurde von Polizei und FBI für Situationen der strategischen Gesprächsführung ausgebildet. Heute unterstützt er globale Unternehmen, politische Parteien sowie die UN in wichtigen Konfrontationen. Erfolgreich berät er Entscheidungsträger in Politik und Business in mehr als 40 Ländern.

Wachstums der Ausbildungsmesse und der damit zusammenhängenden benötigten Messefläche, wird diese in diesem Jahr erstmalig in der Sporthalle der IGS Pellenz in Plaidt stattfinden.

Nicht nur die großflächige Halle und der Außenbereich, sondern auch die Nähe zur integrierten Gesamtschule und somit den Schülern sowie Schülerinnen als potentielle Besucher/-innen stellt eine Bereicherung für die Veranstaltung dar. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Interessierte unter www.pellenzer-lehrstellenboerse.de.

Ansprechpartner: Martin Busenbender, Tel.: 0170/3340189



HOCHSCHULE AKTUELL

DIGITALISIERUNG · MITTELSTAND · TRANSFORMATION



DigiMit² - Digitalisierung für KMU

Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand für die Region Mittelrhein-Westerwald

Digitale Transformationsprozesse zu bewältigen gehört zu den großen Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen. Im nördlichen Rheinland-Pfalz können sich diese nun dabei vom Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand in der Region Mittelrhein-Westerwald, kurz DigiMit², unterstützen lassen.

Das branchen- und technologieübergreifende Leistungsangebot des neuen Kompetenzzentrums richtet sich kostenfrei an alle KMU der Region Mittelrhein-Westerwald – vom Einsteiger, der die ersten Schritte im Transformationsprozess gehen will, bis hin zum Pionier, der bereits über eine Digitalisierungsstrategie verfügt und Forschungs- und Entwicklungspartner für seine Digitalisierungsprojekte sucht.

Wichtiger Bestandteil des Leistungsangebots ist daher ein modularer DigiCheck, der sich an die konkreten Anforderungen der Unternehmen anpasst und den Handlungsbedarf in den vier Hauptfeldern des Leistungsangebots Transfer, Qualifizierung, Vernetzung sowie Innovation und Entwicklung aufzeigt. Die Umsetzung der dort identifizierten Anwendungsfälle erfolgt dann in Kooperation mit den regionalen Hochschulen oder als unternehmensinternes Forschungs- und Entwicklungsprojekt.

Beim Thema Qualifizierung steht das Kompetenzzentrum beratend bei der Auswahl entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung, um eine zielgerichtete, projektbezogene Aus- und Weiterbildung der am Transformationsprozess Beteiligten zu gewährleisten.

Teil des Bildungsangebots ist der innovative DigiTruck, der für mittelständische Firmen relevante Problemlösungen und Anwendungsfälle unter Einsatz digitaler Technologien ausstellt. Der DigiTruck steht regionalen Unternehmen zudem als mobiler Ausstellungsort für innovative digitale Technologien offen, um eine Vernetzung zwischen Industrien anzustoßen und aktuelle technologische Trends für die Interessenten erlebbar zu machen.

Mit dem Leistungsangebot des DigiMit² sollen Unternehmen Unterstützung sowohl beim Aufdecken neuer Anwendungsfelder und Möglichkeiten digitaler Technologien durch die Entwicklung bisher noch nicht bekannten Wissens erfahren, aber auch in die Lage versetzt werden, vorhandene Möglichkeiten durch die Nutzung bestehenden Wissens auszuschöpfen. Das Kompetenzzentrum unterstützt mit seinen Partnern sowohl bei der Identifikation geeigneter Fördermittel als auch bei der Ermittlung projektübergreifender Querschnittsthemen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.digimit2.de und www.facebook.com/digimit2.

REGIONAL

So geht es weiter mit leckerMYK

leckerMYK wird zur regionalen Initiative ausgebaut und soll Lust auf regionale Produkte machen

Was im ersten Lockdown als Online-Plattform leckerMYK ins Leben gerufen wurde und einen Überblick über Bestellangebote und Lieferdienste der Gastronomie, Hofläden und Winzer geboten hat, wird zukünftig als regionale Initiative ausgebaut und weiterentwickelt.

Mit „leckerMYK“ möchten die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein (WFG), die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (Remet) und die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz regionale Produkte verstärkt hervorheben und bereits bestehende regionale Initiativen bündeln sowie untereinander vernetzen. Stolz ist man im Landkreis Mayen-Koblenz auf die heimischen Erzeuger und regionalen Gastronomen. Produkte von Hofläden können mit ihrer Frische und Qualität punkten, es gibt Weine von exzellenten Weingütern sowie typisch regionale Gerichte der Gastgeber aus heimischen Produkten. leckerMYK soll Lust auf regionale Produkte machen. Das Produkt steht hierbei im Mittelpunkt und wird hervorgehoben.

Die Initiative wird aber nicht nur über regionale Produkte berichten, sondern auch motivieren, sich auf diese einzulassen. Die Lust auf Regionalität möchte leckerMYK in diesem Jahr mit zwei Themenwochen wecken. Mit dem Frühling kommt auch eine wunderbare Vielfalt an Kräutern, von süß über pikant und von scharf bis herb im Aroma. Bei der leckerMYK Kräuterwoche vom 22. bis 29. Mai kann der Genusseffekt von heimischen Kräutern entdeckt werden. Neben Rezepten, Tipps und Wissenswertem wird es spannende Veranstaltungen rund um das Thema Kräuter geben. Die teilnehmenden

Gastronomiebetriebe verwöhnen mit gesunder und schmackhafter Kräuterküche, während die Winzer Events im Weingut oder in den Weinbergen organisieren. Abgerundet wird die Kräuterwoche durch die Angebote und Veranstaltungen der regionalen Erzeuger und Hofläden.



Die einzelnen Veranstaltungen sind in einem Flyer zusammengefasst, der auf der Homepage unter www.leckermyk.de zum Download bereit steht. Darüber hinaus werden alle Aktionen der leckerMYK Kräuterwoche auf Facebook unter www.facebook.com/Lecker.MYK beworben.

Bei den leckerMYK Kartoffelwochen im Oktober dreht sich dann alles um die „tolle Knolle“, die im Landkreis und insbesondere auf dem Maifeld eine wichtige Rolle spielt und zu den Top Ten der regionalen Anbauprodukte in Mayen-Koblenz gehört.

Einen Überblick zu allen Akteuren sowie Informationen zu leckerMYK gibt es auf der eigenen Homepage unter www.leckermyk.de.

Gemeinsam stark für Familien

Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“ im Kreis MYK geht in eine neue Runde

Gesucht werden Unternehmen mit einer modernen, kommunikativen und familienfreundlichen Unternehmenskultur.

Eine familiengerechte Arbeitswelt gewinnt immer mehr an Bedeutung und ist im Rahmen des zunehmenden Fachkräftemangels nahezu unverzichtbar. Aus diesem Grund richtet der Landkreis Mayen-Koblenz bereits zum sechsten Mal den Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“ in diesem Jahr aus. Veranstaltet wird dieser in Kooperation mit der WFG sowie der IHK, HwK, der Arbeitsagentur, dem Jobcenter Mayen-Koblenz und der Hochschule Koblenz.

Die Coronapandemie hat das Thema Gesundheit in den gesellschaftlichen Mittelpunkt gerückt und insbesondere Unternehmen durch Quarantäne und Kontaktbeschränkungen einmal mehr vor besondere Herausforderungen gestellt. Es wurden zunehmend Wege bei der Digitalisierung, Home-Office, Zusammenarbeit auf Distanz u. a. beschritten. Gleichzeitig gilt es, die physische und psychische Gesundheit der Beschäftigten im Blick zu behalten. Vieles wird auch künftig Bestand haben und sich weiterentwickeln in einer modernen, kommunikativen und familienfreundlichen Arbeitsumgebung.

Nicht nur die Bewältigung coronabedingter Probleme fließt in die Bewertung beim Wettbewerb ein. „Viele verschiedene Aspekte wie beispielsweise Maßnahmen für ein positives Betriebsklima oder Gesundheitsmanagement, die dazu beitragen, dass ein Unternehmen familienfreundlich wird, finden Berücksichtigung“, erklärt Lea Bales, die als Gleichstellungsbeauftragte bei der Kreisverwaltung für den Wettbewerb zuständig ist.

Unternehmen jeder Größe und Branche aus dem Landkreis Mayen-Koblenz sind zur Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb aufgerufen, um sich als Arbeitgeber in einer modernen Arbeitskultur zu präsentieren. „Wir freuen uns auf tolle Ideen und Maßnahmen, mit denen Betriebe zur Familienfreundlichkeit im Unternehmen beitragen“, so Lea Bales. Bewerben können sich alle Unternehmen mit Sitz im Kreis ab einer Mindestbeschäftigtenzahl von drei bis zum 30.06.2022.

Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz und der Hochschule Koblenz wählt die Preisträger aus. Die Auszeichnung erfolgt in drei Kategorien nach der Größe des Unternehmens. Prämiert werden die ersten drei Plätze mit Verleihung einer Urkunde als familienfreundliches Unternehmen und eines Preisgeldes für den jeweils Erst-, Zweit- und Drittplatzierten. Die offizielle Preisverleihung erfolgt am 7. Oktober 2022 durch Landrat Dr. Alexander Saftig.

Weitere Informationen sowie den Bewerbungsbogen erhalten Interessierte unter www.kvmyk.de Stichwort „Familienfreundliches Unternehmen“.

Ansprechpartnerin der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz: Lea Bales, Tel.: 0261/108-275, E-Mail: lea.bales@kvmyk.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG)
Bahnhofstraße 9 - 56068 Koblenz
Tel. 0261/108-795 - Fax 0261/108-237
E-Mail: info@wfg-myk.de - Internet: www.wfg-myk.de
www.facebook.com/wfgmyk

Verantwortlich: Henning Schröder, Geschäftsführer

Redaktion: Jana Wagner

Bildnachweis: Adobe Stock: Coloures-Pic, Herb, Magele-Picture; AERY GmbH; Hochschule Koblenz; K.-P. Kappest, Landkreis Mayen-Koblenz; Thomas Frey; WFG am Mittelrhein mbH; jobszone.de;